

Leserbrief von Heinz Sibilski aus Rudolstadt

Freitag, 12. Juli 2019

Leserbriefe

Keine dümmere Begründung gefunden?

Zum Beitrag „Rudolstadt-Festival: Hunderttausend an vier Tagen rund ums das Saaleufer“, OTZ vom 8. Juli:

Rudolstadts Bürgermeister machte deutlich, dass das neue Konzept, die Zusammenarbeit mit der EBU ein „voller Erfolg“ sei. Weiter schreibt der Autor, dass „Der extreme Ansturm in den vergangenen Jahren“ die Organisatoren bewogen hat, dass nur noch 25.000 Dauerkarten angeboten wurden. „Zusätzlich habe man am Freitag 2.000 und am Samstag 7.000 Tagestickets verkauft.“

Jetzt erscheint plötzlich „Ein Kölner Journalist“ der einen deutlichen Rückgang von Zuschauern beobachtet haben will. Grund dafür sei, „dass viele vor allem wegen des überdurchschnittlich hohen Wahlergebnisses für AfD demonstrativ ihre Reise nach Rudolstadt abgesagt hätten.“

Nun verstehe ich, nach Anton Sommers Worten, „garnüsch“. Alle Dauerkarten und mehrere tausend Tageskarten verkauft, dazu das Bild vom Schlossgarten in der OTZ, mit dicht gedrängten Besuchern. Und daran soll ein Wahlergebnis schuld sein? Hat der besagte Journalist keine dümmere Begründung gefunden. Für mich ist diese plumpe Verunglimpfung, der von den Bürgern der Stadt gewählten AfD-Kandidaten, untragbar.

Heinz Sibilski, Rudolstadt

Hier das Original des Leserbriefs - gelb markierter Text wurde nicht veröffentlicht

OTZ-Redaktion
leserbrief@otz.de

per E-Mail

Rudolstadt, den 08.07.2019

Sehr geehrte Damen und Herren,
meine Meinung zu „Rudolstadt-Festival: Hunderttausend an vier Tagen rund ums das Saaleufer“ in der OTZ – Lokales Rudolstadt vom 08.07.2019 Seite 21

Die Überschrift im Lokalteil der OTZ lässt mich schon das erste Mal staunen. Ich zitiere:
„Rudolstadt-Festival: Hunderttausend an vier Tagen rund ums das Saaleufer“ mit dem „rund ums das Saaleufer“ habe ich schon meine Probleme. Diese Worte gaben mir den Anstoß, mich mit dem Artikel des Herrn Henry Trefz zum Rudolstadt-Festival näher zu befassen.

Rudolstadts Bürgermeister machte deutlich, dass das neue Konzept, die Zusammenarbeit mit der EBU ein „voller Erfolg“ sei. Weiter schreibt der Autor, dass „Der extreme Ansturm in den vergangenen Jahren“ die Organisatoren bewogen hat, dass nur noch 25.000 Dauerkarten angeboten wurden. „Zusätzlich habe man am Freitag 2.000 und am Samstag 7.000 Tagestickets verkauft.

Jetzt erscheint plötzlich, wie von einem fremden Stern „Ein Kölner Journalist“ der einen deutlichen Rückgang von Zuschauern beobachtet haben will. Grund dafür sei, „dass viele vor allem wegen des überdurchschnittlich hohen Wahlergebnisses für AfD demonstrativ ihre Reise nach Rudolstadt abgesagt hätten.“

Nun verstehe ich, nach Anton Sommers Worten, „garnüsch“. Alle Dauerkarten und zusätzlich mehrere tausend Tageskarten verkauft, dazu das Bild vom Schlossgarten in der OTZ, mit dicht gedrängten Besuchern, so dass keine Stecknadel zu Boden fallen kann. Und daran soll ein Wahlergebnis schuld sein? Hat der besagte Journalist keine dümmere Begründung gefunden. Für mich ist diese plumpe Verunglimpfung, der von den Bürgern der Stadt gewählten AfD-Kandidaten, untragbar. Hätte es keine Scheinkandidatur gegeben, wäre die AfD die stärkste Fraktion im Stadtrat! Wäre das so schlimm gewesen?

Wenn man nicht Anderes schreiben kann, dann sollte man es doch bittschön einfach nur lassen.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Heinz Sibilski
Rudolstadt
parteilos